

Story Idea

Mit dem Wasserflugzeug ins Angelparadies

Langsam sinkt die Twin Otter, Kanadas legendäres zweimotoriges Wasserflugzeug, aus den Wolken herab. Das Allererste, was uns in diesem Moment auffällt, ist die unendliche Weite der Landschaft: Im Tiefflug geht es über den dichten, dunkelgrünen Wald des arktischen Nordens und tausende glitzernde Seen, die hier so zahlreich sind, dass nur die allergrößten überhaupt Namen tragen. Mit einem Panoramablick über diese unberührte Landschaft, die einem Jack-London-Roman aus dem 19. Jahrhundert entsprungen sein könnte, beginnt unser Angelabenteuer „Fly-in-Fishing“ auf einer Lodge in Nord-Manitoba.

Unter amerikanischen Anglern genießt der Norden dieser kanadischen Provinz wegen des legendär guten Bestands an Namaycush-Saiblingen, Hechten und Äschen einen geradezu mythischen Ruf, dem wir aus Europa bis hierher gefolgt sind. Ein Angeltag auf einer Lodge im Norden beginnt meist nach einem ausgiebigen Frühstück aller Gäste um 8 Uhr in der Frühe. Jeremy, unser Guide, will uns heute zu den Namaycush-Saiblingen, die in Kanada „Lake Trout“ heißen und auf die es die amerikanischen Gäste der Lodge fast ausschließlich abgesehen haben, bringen.

Doch schon zur ersten Angelstelle zu gelangen ist nicht so einfach. Nordische Seen sind oft sehr zerklüftet und von kiefernbewachsenen Inseln geradezu durchsät. Die Ufer des Sees sind felsig und gesäumt von dichtem, undurchdringlichem Wald. Wir schleppen unsere Blinker unter kreischenden Vögeln hindurch und nach ein paar Minuten kreischt auch die erste Rolle. Wie geht der Fisch denn ab? Wir staunen, doch Jeremy bleibt ganz cool: „Das ist ein Durchschnittsfisch.“ Ein paar Minuten später dann zappelt dieser „Durchschnittsfisch“ tatsächlich in unserem Netz. Es ist ein Zehnpfünder. „Sagte ich doch, Durchschnitt“, ist Jeremys trockener Kommentar.

Zum Durchatmen bleibt keine Zeit, denn es geht weiter Schlag auf Schlag. Wir machen uns jetzt zunutze, dass gehakte Namaycush so gut wie immer von Artgenossen verfolgt werden. Sobald wir einen Fisch in Bootsnähe gedrillt haben, werfen wir „um ihn herum“, und haben fast immer Nachläufer oder Bisse. Auf diese Art landen wir einmal vier Fische direkt hintereinander. Für 20 Minuten sind wir nur am Drillen ... Was für ein Erlebnis!

Namaycush, Hecht und Äsche sind in den Seen Manitobas zahlreich vorhanden und einige wachsen zu Riesenexemplaren von über einem Meter heran. Manitoba hat uns wirklich alles geboten und einiges abverlangt. Wir kommen auf jeden Fall wieder, hier soll es ja auch tolle Zandergewässer geben ...

Weitere Informationen gibt es unter www.travelmanitoba.com/DE/ sowie www.manitobamonsters.com

Pressekontakt :

Denkzauber GmbH

Karin Schreiber

manitoba@denkzauber.de

Tel.: + 49 2151 53 15 776

Fax.: + 49 2151 51 24 668

Web: www.travelmanitoba.com/de

Über Denkzauber:

Die Kommunikations- und Marketing-Agentur Denkzauber GmbH hat sich auf Kunden in der Tourismus-Industrie spezialisiert. Denkzauber bietet Marketing & Sales Services, Werbung, Social Media, PR-Dienstleistungen, Corporate Publishing sowie Mailhouse & Fulfillment Lösungen an.